



MOBILE DEVICE MANAGEMENT

Komfort und Sicherheit mit Smartphone und Tablet für führende die Mitarbeiter und Beamten des Landes Niedersachsen.



IT.Niedersachsen

SERVICES

- Mobile Device Management

ANWENDERERFAHRUNGEN

- deutlich gesteigerte Usability der dienstlichen Smartphones und Tablets
- Mailanhänge unterwegs bearbeitbar
- mobiler Zugriff auf Dateiablage im Netzwerk

GESCHÄFTSAUSWIRKUNGEN

- abgesicherte Apps sorgen für die geforderte Sicherheit
- hohe Flexibilität mit MobileIron
- Sicherheit dank der Möglichkeit zur Fernlöschung bei Verlust eines Gerätes

Vom Ministerpräsidenten bis zum Behördenleiter sollten führende Mitarbeiter und Beamte des Landes Niedersachsen binnen kürzester Zeit mit einem mobilen Endgerät ihrer Wahl ausgestattet werden. IT.Niedersachsen als zentraler Dienstleister der Landesverwaltung konnte in diesem Fall auf die Expertise von Computacenter zurückgreifen. Die Auswahl der Smartphones und Betriebssysteme aus dem Consumer-Umfeld hat sich dabei gleichermaßen an den Sicherheitserfordernissen sowie an den persönlichen Gewohnheiten der User orientiert. Die heutige Lösung bietet ihnen in einem abgesicherten Bereich den bestmöglichen Bedienkomfort und erlaubt das sichere Arbeiten auch unterwegs.

KOMFORTABEL

Dateianhänge lassen sich wie gewohnt auf dem Smartphone bearbeiten. Sicheres Browsen ist ohne Umstände ebenso möglich wie der Empfang von Nachrichten.

SICHER

Gemäß den Vorgaben einer Landesverwaltung gibt es keine Kompromisse in Sachen Sicherheit und Administration. Entsprechende Apps laufen in geschützten Bereichen auf den Endgeräten.

WIRTSCHAFTLICH

Die detaillierte Analyse von Computacenter im Vorfeld hat den bestmöglichen Weg für einen optimalen Betrieb der Lösung aufgezeigt.

Mobile Device Management

Consumerization und Sicherheit miteinander in Einklang bringen

„Computacenter hat uns bei der Auswahl in diesem komplexen Szenario optimal unterstützt.“

Günter Lente
Sachbearbeiter, IT.Niedersachsen, Hannover

ZIEL

Bereits vor der Einführung waren rund 350 Anwender im Besitz eines BlackBerry-Geräts für den dienstlichen Gebrauch. „Mit der Zeit zeigte sich aber immer stärker, dass die Bedienung dieser Endgeräte für die meisten User nicht mehr infrage kam. Sie wollten Smartphones und Tablets nutzen, wie sie aus dem Privatleben vertraut waren“, sagt Günter Lente, Mitarbeiter im Fachgebiet Kommunikationsservices von IT.Niedersachsen und dort zuständig für das Mobile Device Management.

Innerhalb einer Frist von wenigen Monaten sollten im Jahr 2014 neue Endgeräte mitsamt einer abgesicherten Backend-Lösung bereitgestellt werden. „Wir haben aus diesem Grund einen externen Dienstleister gesucht, der die gesamte Breite des Marktes vor dem Hintergrund der Schnelligkeit dieser Endgeräte in Verbindung mit unseren Sicherheitsanforderungen überprüfen kann“, sagt Günter Lente. Eine weitere Anforderung seitens der Anwender: Zumindest in den Grundzügen sollte es möglich sein, Dokumente zu bearbeiten und zu kommentieren – ein häufiger Vorgang, da innerhalb von Regierung und Verwaltung täglich zahlreiche Vorlagen gelesen und weitergeleitet werden. Dienstreisezeiten sollten auf diese Weise produktiver genutzt werden. Zudem sollte die bis dahin nötige doppelte Anmeldung über das Endgerät auf dem zentralen Server entfallen. „Wir wollten eine automatische Synchronisation einrichten, wenn Änderungen am Active Directory stattfinden, damit dieser lästige Schritt unnötig werden würde“, erinnert sich Günter Lente.

Auch galt es, den Zugriff auf die persönliche Dateiablage im jeweiligen Netzwerk eines Ministeriums oder einer Behörde einzurichten. Eine leistungsstarke Konsolenlösung schließlich sollte die einfache und sichere Administration ermöglichen. Rein dienstlich genutzte Apps mussten überdies verschlüsselt arbeiten können. Gefragt waren auch besondere Sicherheitsfeatures wie die eventuelle Fernlöschung eines Geräts bei Diebstahl oder Verlust.

LÖSUNG

Aufgrund der langjährigen erfolgreichen Partnerschaft mit Computacenter und positiver Erfahrungen in diversen Vorgängerprojekten hat sich IT.Niedersachsen erneut für den herstellerübergreifenden Dienstleister entschieden. „Gemeinsam mit Computacenter haben wir den Markt analysiert und uns für iPhones und iPads von Apple, Android-Smartphones und Tablets des Herstellers Samsung sowie Windows Phones entschieden“, sagt Günter Lente. Alle drei Betriebssysteme boten bei Projektstart die Möglichkeit der Einbindung in die hochsichere IT-Infrastruktur des Landes sowie den gewünschten Bedienkomfort.

Die detaillierte Bewertung der Endgeräte wurde gemeinsam mit Computacenter erarbeitet. Abgesicherte Apps können in virtuellen Umgebungen laufen, wie etwa dem Knox-Container unter Android, und können vom User nicht selbst verändert oder installiert werden. Mit der Software MobileIron wurde zudem die passende Managementlösung einschließlich einer Administrationskonsole eingeführt. „Mit diesen Komponenten haben wir zunächst einen internen Proof of Concept umgesetzt, der positiv verlaufen ist, und konnten direkt danach die Produktivumgebung einrichten“, schildert der IT-Spezialist.

Rund 430 Endgeräte unter Apple iOS, 170 unter Android und 20 Windows Phones sind derzeit im Einsatz. Hinzu kommen ältere BlackBerry-Modelle, die nach und nach abgelöst werden. Die Lösung ist auf bis zu 5.000 User skalierbar. Bei den End-

IT.Niedersachsen

IT.Niedersachsen ist der zentrale IT-Dienstleister der Niedersächsischen Landesverwaltung mit fundierten und langjährigen Branchenkenntnissen. Für unsere Kunden übernehmen wir die komplette Life-Cycle Betreuung: Von der aktiven Beratung, über die Architektur, das Lösungsdesign, die Verfahrensentwicklung, den Betrieb bis hin zur Aussonderung.

Wir sind für Sie in Deutschland mit unserem Hauptsitz in Hannover sowie drei weiteren Standorten (Braunschweig, Lüneburg und Oldenburg) vertreten. Mit circa 600 Beschäftigten betreuen wir derzeit zentrale IT-Komponenten für rund 50.000 Anwenderinnen und Anwendern auf unterschiedlichen Plattformen sowie circa 8.000 Arbeitsplatzrechner.

geräten hat sich IT.Niedersachsen für Geräte von Samsung entschieden, um den Inhouse-Support leisten zu können. Eine zu große Gerätevielfalt wäre hier kontraproduktiv gewesen. Für das sichere Surfen sorgt ein Browser mit definierten Proxyeinstellungen. Alle dienstlich relevanten Apps bauen gesicherte Verbindungen zu Informationen und Servern im Landesnetz auf.

ERGEBNIS

Die Kabinettsmitglieder des Landes Niedersachsen profitieren ebenso von dem neu etablierten Mobile Device Management wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Landesbehörden. „Die Lösung, die wir mit Computacenter erarbeitet haben, wird sehr gut angenommen. Die Usability der dienstlichen Smartphones und Tablets ist nun so, wie sie die Anwender aus dem privaten Bereich gewohnt sind. Wir tragen damit dem Trend zur Consumerization im professionellen Bereich Rechnung und erreichen durch abgesicherte Apps die geforderte Sicherheit“, so das positive Fazit von Günter Lente.

Von Vorteil für die neue Lösung war in dieser Hinsicht, dass die technische Weiterentwicklung bei den Betriebssystemen den Einsatz der beiden Smartphone-Plattformen möglich gemacht hatte. „Noch vor wenigen Jahren hätten beide Plattformen nicht unseren Sicherheitsanforderungen genügt“, macht Günter Lente deutlich. Jeder Anwender kann heute unterwegs Mailanhänge bearbeiten und auf seine Dateiablage im Netzwerk zugreifen. Sicheres Internetbrowsen ist ebenso möglich wie der Zugriff auf das Intranet der Landesverwaltung. „Mit MobileIron können wir Geräte notfalls auch während einer Dienstreise binnen kurzer Zeit komplett neu einrichten, wenn es Probleme gibt“, sagt Günter Lente. „Gleichzeitig haben sich die Administrationsmöglichkeiten für uns generell deutlich verbessert – was ebenfalls eine der Projektanforderungen war.“

Zudem melden die Administratoren bei IT.Niedersachsen Verbesserungsvorschläge über die Konsole direkt an den Hersteller, was bereits heute Niederschlag in der Lösung findet. Entfallen ist die früher nötige doppelte Anmeldung im Netzwerk, wenn Änderungen am Active Directory erfolgen: Nach einmaliger Einrichtung eines Endgeräts ist es sofort betriebsbereit. IT.Niedersachsen betreibt die neue Lösung in Eigenregie und leistet First- und Second-Level-Support für die Endanwender, Computacenter übernimmt den Third-Level-Support für die Softwarelösungen.

Weitere Informationen

Bitte wenden Sie sich per Mail an communications.germany@computacenter.com
